



## Internationale Bauausstellung 2027 der StadtRegion Stuttgart

# 3. Bürgerworkshop

Beteiligung im Rahmen der IBA'27 Workshop-Reihe zum  
Thema: „Öffentlicher Raum + Zugang zum Wasser +  
Mobilität“

Dienstag, 12.11.2019 im Technikforum Backnang

# Tagesordnung

17:00 Ankommen & entdecken

17:30 Informationen

17:55 Warm-Up

18:10 Wissensstationen

18:50 Ergebnisse und Zielbilder

19:10 Dialogphase

20:10 Gesamtschau

20:40 Abschluss











# Moderation & Veranstaltungsdurchführung

Generationen. Dialog. Zukunft. e.V.  
Netzwerk für demografiebewusste Entwicklung

Rita Nassen

r.nassen@generationen-dialog-zukunft.de



Dr. Thomas Uhrendahl

t.uhrendahl@generationen-dialog-zukunft.de



Eva Kimmig



## WORKSHOP MOBILITÄT GESAMTSTADT

Expertenworkshop als Vorbereitung der Beteiligungsphase.  
27.09.2019 – im Technikforum Backnang (9:00 – 17:00 Uhr)



## BÜRGERDIALOG (jeweils 17:00 – 21:00 Uhr)

1. Sondernutzung + Nutzungsdichte und –mischung  
✓ Mittwoch, 25.09.2019 (Technikforum Backnang)
2. Neue Wohnformen + Nachbarschaftsmodelle  
✓ Dienstag, 15.10.2019 (Technikforum Backnang)
3. Öffentlicher Raum + Zugang zum Wasser + Mobilität  
Dienstag, 12.11.2019 (Technikforum Backnang)
4. Innovative Bautechniken + Energie + Nachhaltigkeit  
Dienstag, 03.12.2019 (Technikforum Backnang)

## EXPERTENWORKSHOP (jeweils 9:00 – 17:00 Uhr)

1. Think Tank 1 - Sondernutzung + Nutzungsdichte und –mischung  
✓ Freitag, 04.10.2019 (Technikforum Backnang)
2. Think Tank 2 - Neue Wohnformen + Nachbarschaftsmodelle  
✓ Freitag, 25.10.2019 (Technikforum Backnang)
3. Think Tank 3 - Öffentlicher Raum + Zugang zum Wasser + Mobilität  
Freitag, 22.11.2019 (Technikforum Backnang)
4. Think Tank 4 - Innovative Bautechniken + Energie + Nachhaltigkeit  
Freitag, 13.12.2019 (famfutur, Theodor-Körner-Straße 1)

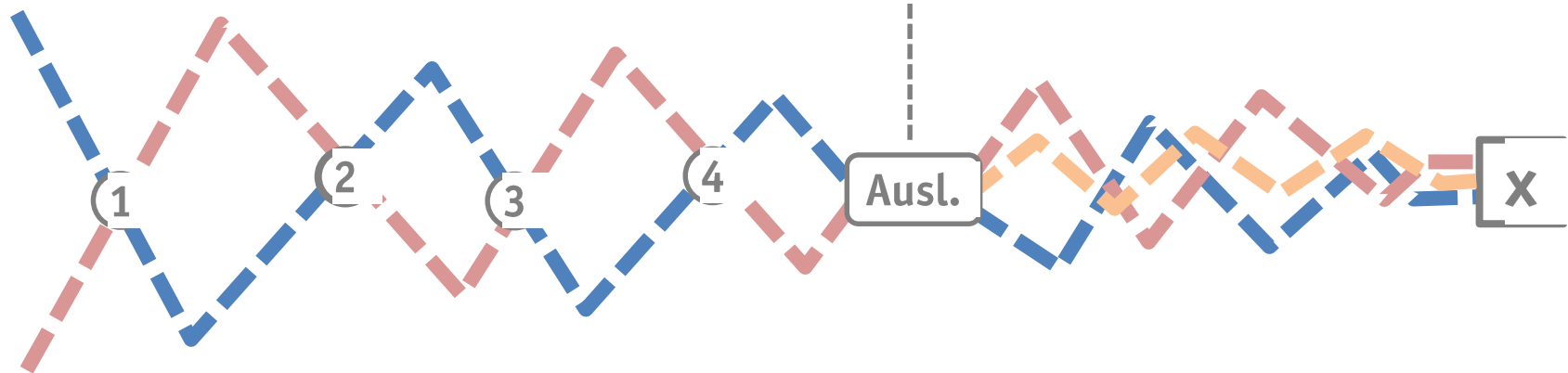


## ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Vorstellung und Zusammenfassung der Beteiligungsphase  
14.01.2020 im Technikforum Backnang (ca. 17:30 – 21:00)

# Schrittweise Annäherung zum Ziel

„Dialogherbst“ Bürger- & Expertenworkshops | Städtebaulicher Wettbewerb



**Bürger\*innen Stadtverwaltung Gemeinderat**

**FachexpertenEigentümer / Interessensvertreter\*innen**

**Teilnehmende Büros / AGs**

# Was steht heute im Mittelpunkt ?

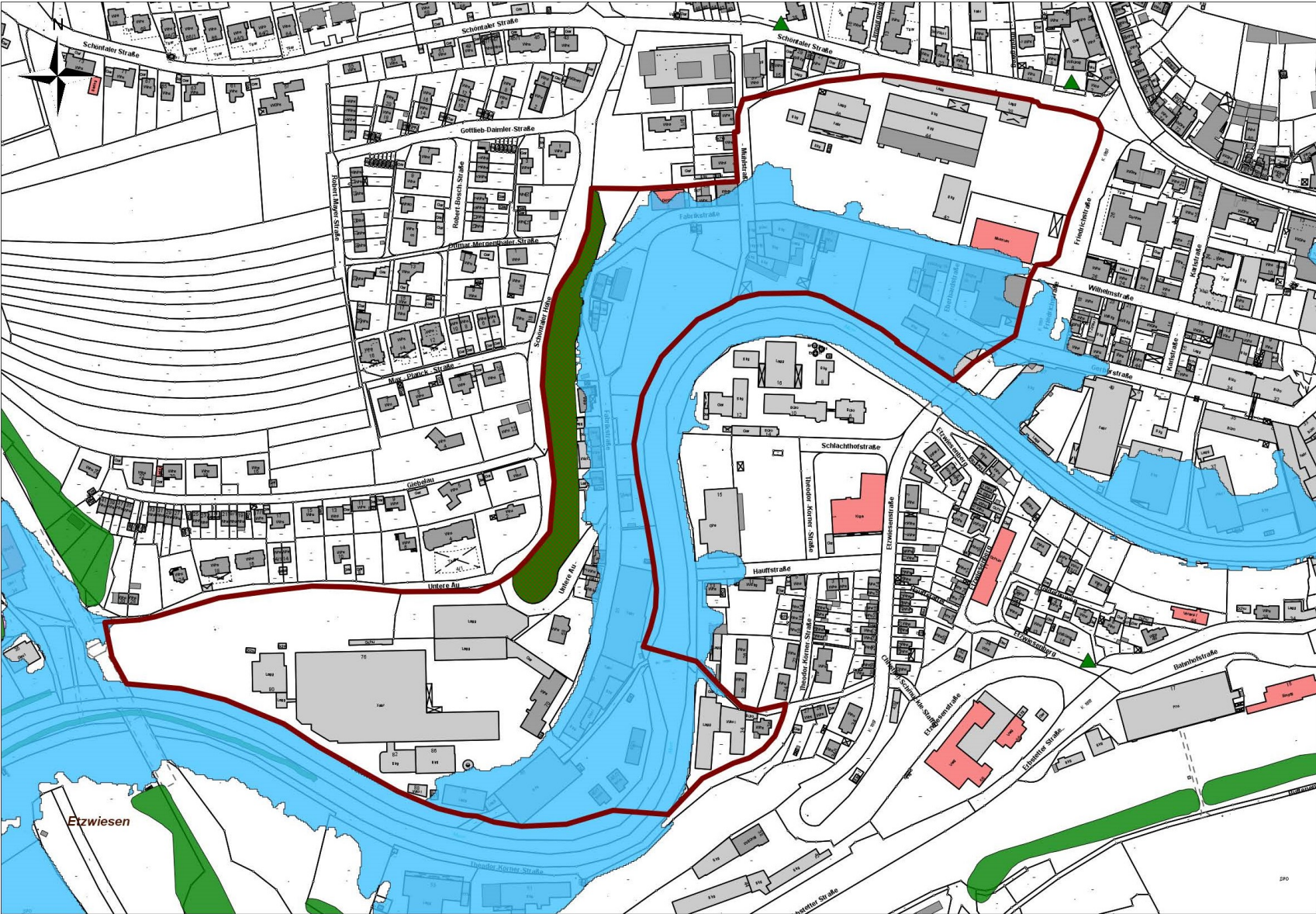
## Ziele des Bürgerdialogs

1. Sie mit den **Rahmenbedingungen und Hintergründen** vertraut machen und die Chancen für ein neues Stadtquartier in und für ganz Backnang in den Blick zu nehmen
2. Erfahren, **was Ihnen wichtig ist** / am Herzen liegt; welche Ideen und Vorstellungen Sie **für das Wohnen** in Backnang generell und für das zukünftige Stadtquartier entwickeln
3. Mit Ihnen über die **Anforderungen und die Ziele** zu beraten und so die Weichen für die nächsten Schritte zu stellen

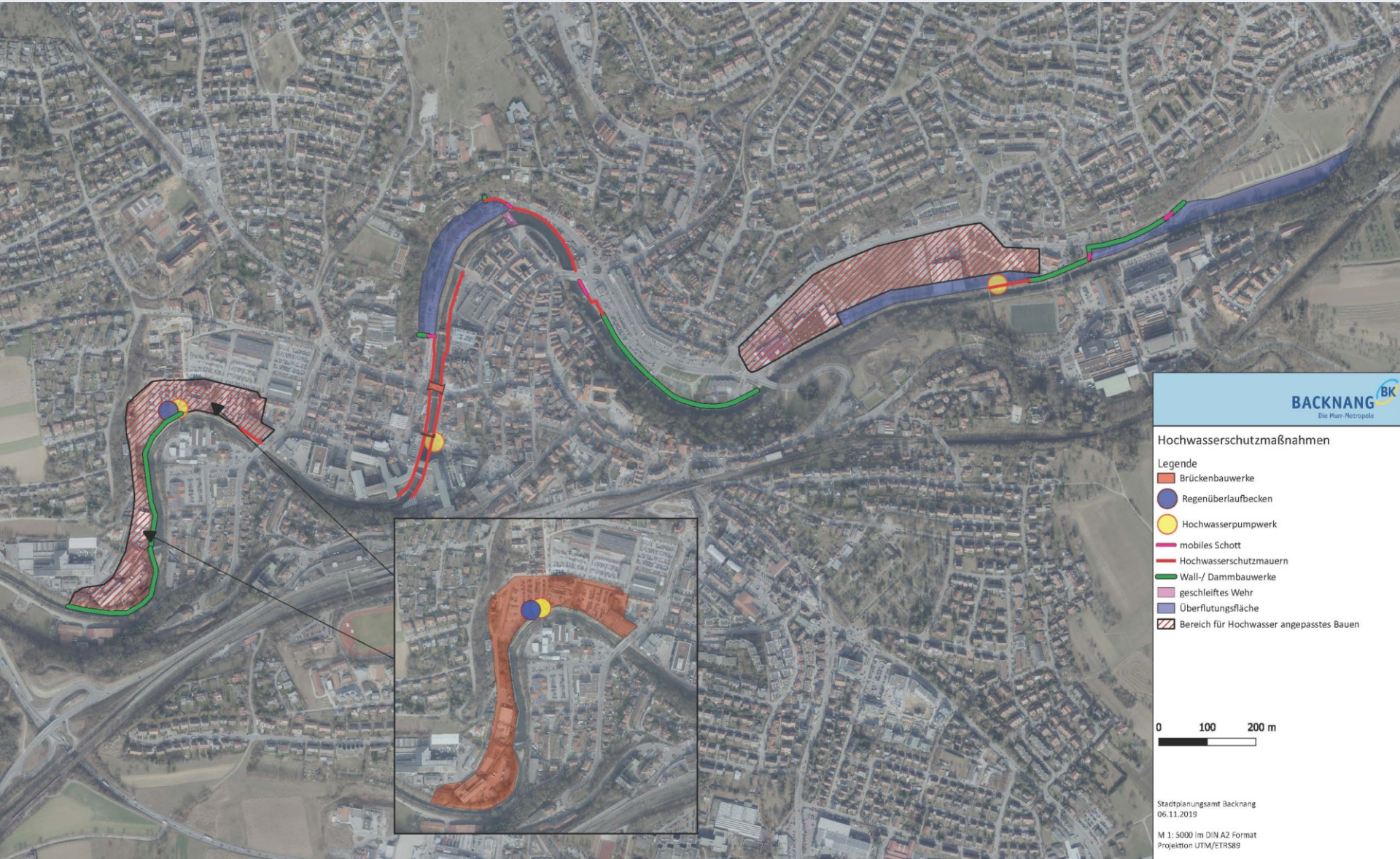


# Städtebauliche Rahmenbedingungen

- Hochwasserangepasstes Bauen
- Anforderungen Mobilitätskonzeption







**Hochwasserschutzmaßnahmen**

- Legende**
-  Brückenbauwerke
  -  Regenüberlaufbecken
  -  Hochwasserpumpwerk
  -  mobiles Schott
  -  Hochwasserschutzmauern
  -  Wall-/ Dammbauwerke
  -  geschleiftes Wehr
  -  Überflutungsfläche
  -  Bereich für Hochwasser angepasstes Bauen



Stadtplanungsamt Backnang  
06.11.2019  
M 1: 5000 im DIN A2 Format  
Projektion UTM/ETRS89



## Festsetzungsbeispiele / Hochwasserangepasste Bauweise

- Erdgeschossfußbodenhöhe (EFH) und Lichtschächte über HQ100 (besser über HQ extrem)
- Untergeschosse wasserdicht und auftriebssicher
- Haustechnik (Heizung, Strom) über HQ extrem anordnen
- Einbau von Rückschlagklappen und Pumpen
- Errichtung eines Schutzwalls
- Herstellung von Gräben und Mulden (mit Drosselabfluß)
- Flutungssichere Tiefgaragen / Schutz durch Barken



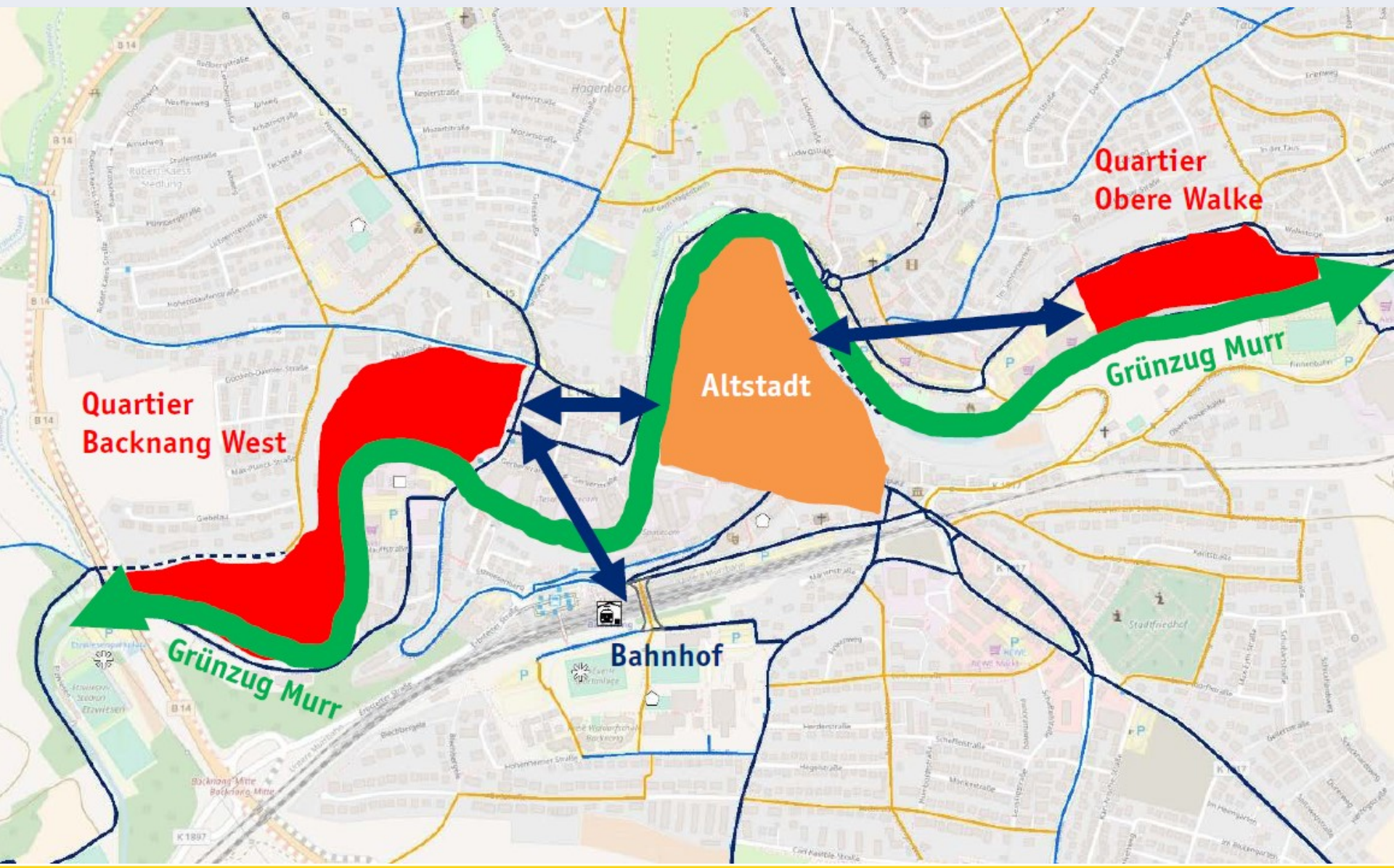
Quelle: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW



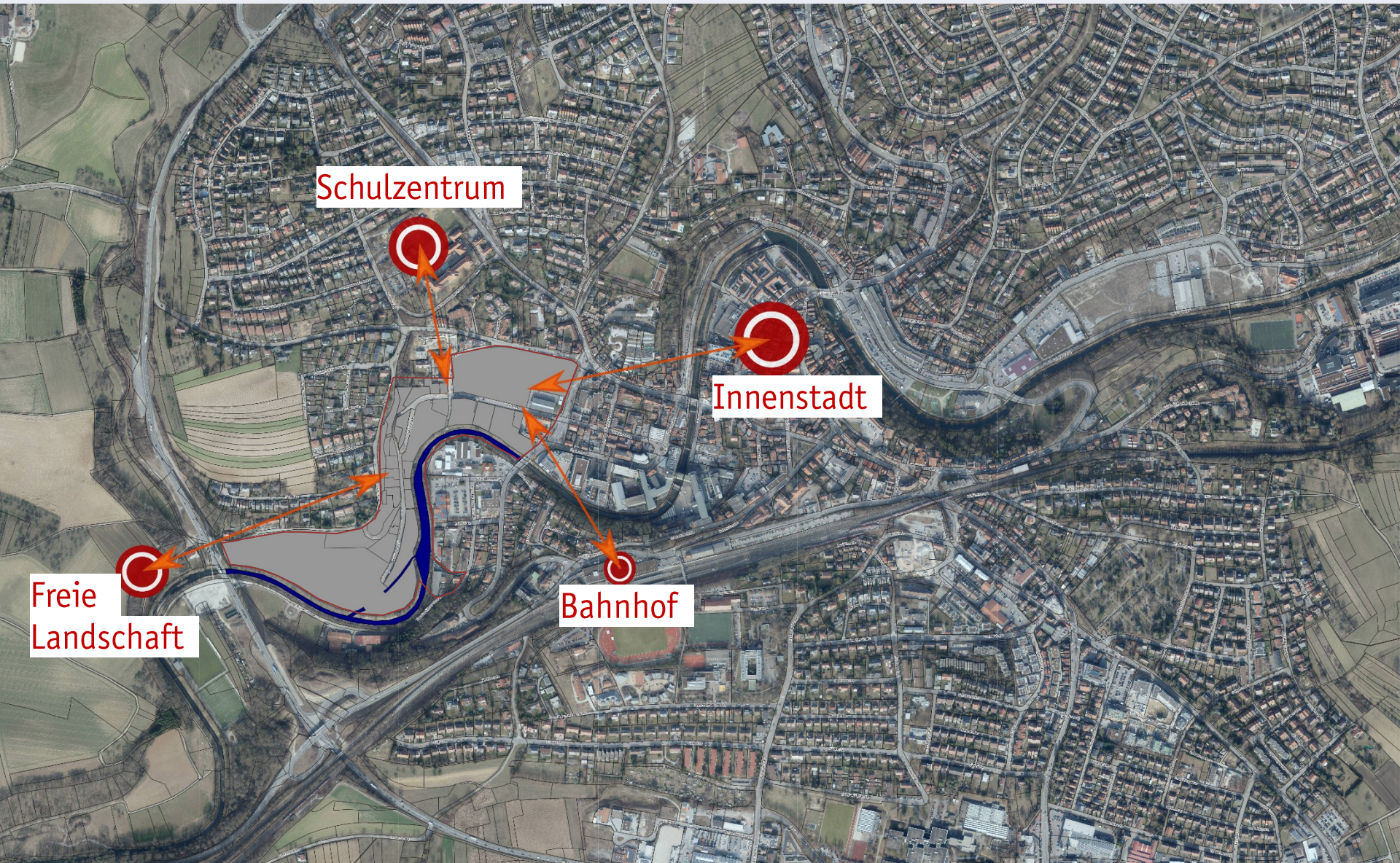


<b>PKW-Bestand</b>			
PKW-Bestand pro 1000			
Backnang	Stuttgart	Singapur	China
589	376	98	12











## Zwischenfazit / Ansätze:

- Zentrale Parkieranlage am Ring (Multifunktionale Nutzung)
- Quartiersgarage(n)
- 2. Murrquerung (Mind. 2 Buslinien)
- Bündelung und attraktive Angebote entlang der Haltestellen (- Teil der öffentlichen Plätze)
- Kurze Weg im Quartier (Freizeit + Bildung)
- Sharingangebote als Teil der Baufelder von Anbeginn
- Radweg entlang der Murr/im Quartier
- Shuttle Busse als Teil des betrieblichen Mobilitätsmanagement

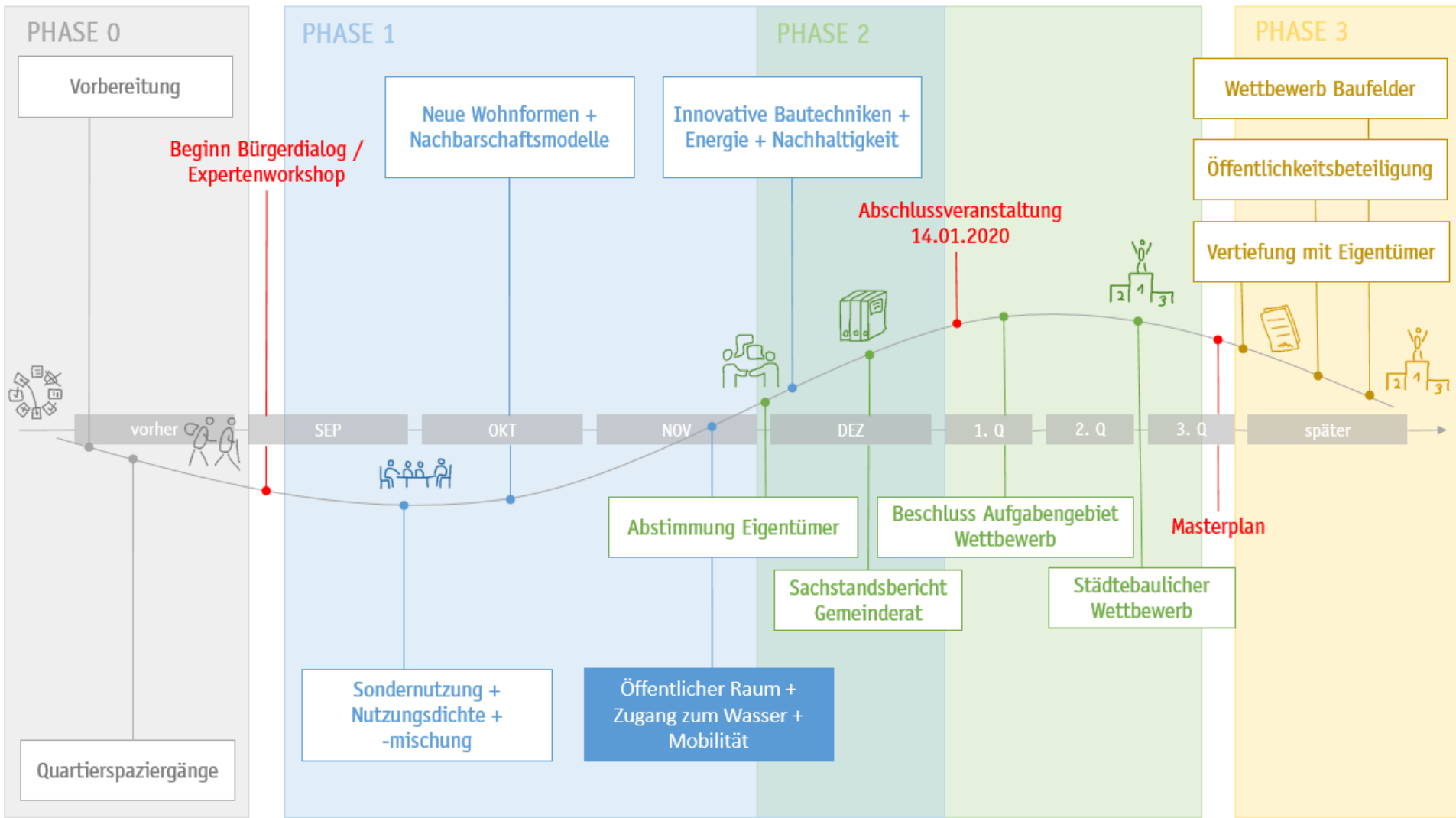


## Wesentliche Prozessziele

- Kooperativer Planungsprozess
- Erarbeitung Masterplan
- Mitnahme der Stadtgesellschaft
- Profilierung des Gesamtstandort Backnang
- Schrittweise Erarbeitung der Aufgabenstellung



# Zeitachse



# Vorstellung g.d.z. e.V.

- Programmablauf



# Tagesordnung

17:00 Ankommen & entdecken

17:30 Informationen

17:55 Warm-Up

18:10 Wissensstationen

18:50 Ergebnisse und Zielbilder

19:10 Dialogphase

20:10 Gesamtschau

20:40 Abschluss

# Vorstellung g.d.z. e.V.

- Programmablauf
- Einordnung Dialogreihe
- Ergebnisdokumentation → Website





## Worauf es ankommt...

für einen gelingenden Dialog

- Zuhören, neugierig sein, verstehen wollen
- Eigenes Interesse verständlich machen, ohne dass der/die Andere einverstanden sein müsste
- Offen bleiben für neue Erkenntnisse, Ideen, Ansichten
- Kurz, klar und konkret formulieren
- Dabei stets: klar in der Sache und fair im Ton

# Warm-Up: Lieblingsplätze

Austausch zu zweit mit Vorderfrau / Hintermann

- An welchen Orten, Plätzen, öffentlichen Räumen fühlen Sie sich wohl und halten Sie sich gerne auf?
- Wie sieht Ihr ganz persönlicher Lieblingsplatz aus?
- Haben Sie in Backnang einen Lieblingsplatz? Welchen?
- Welche Vorstellungen von Mobilität haben Sie für die Zukunft?



## Warm-Up:

Wer war beim 1. Bürgerdialog dabei?

Wer war beim 2. Bürgerdialog dabei?

Wer ist neu hier?

# Wissens-Stationen

Öffentlicher Raum

vorne rechts, Frau Kerlein

Mobilität

Foyer, Herr Grossmann

Zugang zum Wasser

Mitte links, Herr Setzer

1. Station Vertiefung, Austausch, Rückfragen 15 Min+5

Station 2 und 3 dienen dem Überblick über die anderen Themen

2. Station 5 Minuten Überblick + 5 Minuten Rückfragen

3. Station 5 Minuten Überblick + 5 Minuten Rückfragen



# Ergebnisse Runde #1

## Zielbild

Sondernutzungen,  
Nutzungsdichte- und -Mischung

Ein durchmischtes und kompaktes  
**Quartier** als Qualität und Notwendigkeit

Schwerpunktmäßig **Raum für Wohnen und  
Arbeiten** in verschiedenen Facetten & Preisniveaus

**Urbaner Nutzungsmix** mit ergänzenden **Kreativ-,  
Kultur & Gastronomienutzungen** und einer  
lebendigen EG-Zone



# Wodurch zeichnet sich die Bebauung aus?

**Spannungsvolle Verbindung von alt  
und neu** mit Identität stiftenden Gebäuden

**Anpassungsfähige + flexible  
Gebäudekonzepte**

**Ökologische Bauweisen und  
klimaneutrale Energiekonzepte**

**Individuelles & gemeinschaftliches  
Wohnen** mit multi-funktionalen Räumen im Wohnumfeld

Geregelte Verschiedenheit: **Ruhe & Rückzug** wie auch  
**Urbanität & Lebendigkeit**

Spannungsfeld aus **inklusivem Quartier für alle**  
**und Leuchtturmprojekt** mit Strahlkraft



Die Murr mit Freiraum bildet das  
**Rückgrat** des Quartiers

Das Erholungsband der Murr bildet eine  
**Verbindungsachse** von der Innenstadt über das neue  
Stadtquartier bis in den anschließenden Landschaftsraum

Bestehende Barrieren durch qualitätvolle  
Verbindungen mit der Umgebung auflösen

Intelligente Organisation des ruhenden Verkehrs

## Ergebnisse Runde #2

**Zielbild**  
**Neue Wohn- und**  
**Nachbarschaftsmodelle**



# Neue Wohn- und Nachbarschaftsmodelle

## Von den Gebäuden...

Gebäude leisten ihren Beitrag zu **Vielfalt und Lebendigkeit**

Szenarien sollen **Anpassungsfähigkeit** im demografischen Wandel zeigen

Neue Konzepte für **soziale Durchmischung**, z.B. Selbstausbaumodelle

Förderung von **gemeinschaftlichem / generationenübergreifendem Wohnen** (Wahlfamilien-Prinzip)

**Wohngebäude plus**: Werkstatt, Gäste- oder Büroräume für alle Bewohner

# Neue Wohn- und Nachbarschaftsmodelle

... über die Wohnumgebung

**Hochwertige Freiräume** entwickeln sich **im Kontrast zu dichter Bebauung**

**Verschiedene Subzentren** mit Attraktoren und Angeboten bilden sich heraus

Ein **Leben ohne privates Auto** soll möglich sein

**Wohnungsnahe Infrastruktur** (medizinische Angebote, Versorgung, Dienstleistungen)

# Neue Wohn- und Nachbarschaftsmodelle

## zum Möglichkeitsraum für mehr Gemeinschaft

**Beschränkung im Privaten** eröffnet mehr  
**geteilten Raum**

**Barrierefreie Infrastruktur – inklusive Konzepte**

Ein gutes Miteinander braucht **Menschen, die es**  
**organisieren**  
**& Räume zum Treffen**

Differenzierte **Begegnungsmöglichkeiten** im Gebäude  
und außen



## Gruppenarbeit in Themenschwerpunkten 6 Personen

- **Öffentlicher Raum:** Gestaltung / Nutzung  
-> oben rechts
- **Mobilität:** neue Mobilitätsformen / Verkehrsinfrastruktur  
-> links unten
- **Zugang zum Wasser:** Freizeitaktivitäten, Naherholung /  
Zugänglichkeit und Erlebbarkeit  
-> rechts unten

### Vorgehen:

1. Schritt: Sammeln von Ideen und Vorschlägen auf Platten
2. Fokussierung auf 3 Kernaussagen

## Kernaussagen der Themenschwerpunkten:

- **Öffentlicher Raum:**
  - Gestaltung
  - Nutzung
- **Mobilität:**
  - neue Mobilitätsformen
  - Verkehrsinfrastruktur
- **Zugang zum Wasser:**
  - Freizeitaktivitäten, Naherholung
  - Zugänglichkeit und Erlebbarkeit

# Ausblick

**Der nächste Bürgerdialog zum Thema  
„Innovative Bautechniken + Energie + Nachhaltigkeit“**

**findet statt am Dienstag, 03.12.2019, 17 – 21 Uhr  
im Technikforum Backnang, Wilhelmstraße 32**

Bitte melden Sie sich hierfür wieder über die Homepage  
[www.backnang.de](http://www.backnang.de) an.